



Die Kabarettisten Jochen Malmshemer (r.) und Fritz Eckenga widmen sich im Brunosaal mit geradezu wissenschaftlicher Genauigkeit dem Ruhrgebiet. BILD: KRETZ

Der Trick mit dem Schwitzen

Kabarettisten beschäftigen sich mit dem Ruhrpott und dem Sport

Fritz Eckenga und Jochen Malmshemer brachten im Brunosaal den Kölnern die Westfalen nahe.

VON MICHAEL KRETZ

Klettenberg - „Wenn wir reden wollen, gehen wir in eine Kirche. Wenn wir trinken wollen, gehen wir in eine Kneipe.“ Mit diesen knappen Sätzen beschrieb Jochen Malmshemer treffend den typischen Bewohner des Ruhrgebiets, der im Gegensatz zum Kölner beim Trinken auf seine Ruhe besteht. Die Unterschiede zwischen dem Rheinland und dem Ruhrpott kamen beim gemeinsamen Auftritt von Fritz Eckenga und Jochen Malmshemer im Brunosaal immer wieder zur Sprache. Vom Karneval über den Wellness-Wahn

bis hin zum Fußball reichten die Themen, die das Duo, das erstmals gemeinsam auf einer Bühne stand, mit seinem Wortwitz behandelte.

Der gebürtige Essener Malmshemer schilderte minutiös die Einrichtung eines gutbürgerlichen Wohnzimmers, wie es exemplarisch für das Ruhrgebiet steht. Vom gehäkelten Deckchen auf dem Wohnzimmer bis über die rustikale Schrankwand aus Eiche und die zwei Bilderahmen an der Wand bis zur „Präsenzbibliothek“ – bestehend aus immerhin drei Büchern – ließ er kein Detail unerwähnt. Ähnlich penibel ging Malmshemer vor, als er „eine Lanze gegen den Sport vom Zaun brechen“ wollte. In seiner Abrechnung knöpfte er sich wortgewaltig Sportarten wie Gewichtheben, Curling und Turmspringen vor, um in

seinem Fazit für einen Sauna-Besuch zu plädieren. Denn Schwitzen mit anschließender Erschöpfung könne man auch ohne Sport haben.

Für den Dortmunder Eckenga stand dagegen die „Religiosität des Sports“ unumstößlich fest. In seinem gereimten Gebet „Herr Gott

Der Liebe Gott soll helfen, dass dem Mittelstürmer Horst ein Tor gelingen möge

hilf Horst – eine Stadionfürbitte“ bat der Kabarettist inständig darum, dass dem Mittelstürmer Horst ein Tor gelingen möge. Auch der dunklen Seite des Sports, dem Doping, ging Eckenga nicht aus dem Weg –

und widmete dem Thema „Die Ballade von der labortechnischen Assistentin“. Sportlich ging es auch in der „2. Halbzeit“ – der zweiten Hälfte des Programms, das im Rahmen der Kleinkunstreihe von Kultus Köln stattfand – weiter. Eckenga ließ seine Figur des Zigarre rauchenden Fußballmanagers, mit der er wöchentlich auf WDR 2 zu hören ist, über die optimale Integration ausländischer Spieler philosophieren.

Immer wieder wurden die beiden Westfalen, „Gottes langsamste Schöpfung“, durch den begeisterten Applaus der Zuhörer im ausverkauften Brunosaal unterbrochen. Erst nach mehreren Zugaben konnten die beiden Satiriker die Bühne verlassen.

www.kultus-koeln.de

400 Jahre Lieder voller Leidenschaft

Der Chor Troubadix' Erben

Rund 50 Sänger inszenierten zwei heitere Semesterabschlusskonzerte. „Schrei nach Liebe“ heißt das aktuelle Programm des Studentenchores.

VON MARIANNE KIERSPEL

Lindenthal/Innenstadt - Mag sein, dass sich der Studentenor Troubadix' Erben beim Semesterabschlusskonzert in der Katholischen Hochschulgemeinde KHG übernommen hat. Oder bei der anschließenden Party im Vatikanchen. Jedenfalls klangen die Stimmen der rund fünfzig Amateure beim Wiederholungskonzert im voll besetzten Sancta-Clara-Keller am Römerturm zuerst verdächtig angekratzt. Ihr Grönemeyer-Song „Ich dreh hier schon seit Stunden“ im schwunggedachten Arrangement von Oliver Gies war durchzogen von einem leichten Grauschleier. Die Intonation verbesserte sich aber im Laufe des lustig inszenierten und hintersinnig moderierten Konzerts. Es bot unter dem Titel „Schrei nach Liebe“ Spielarten über 400 Jahre hinweg, von John Dowlands Madrigal „Come again“ zum Beispiel bis hin zu aktuellen Popsongs, a cappella oder von Piano und Schlagzeug begleitet.

Auch im Innenstadtkeller dominierten offenbar Fans des Chors. Sie lachten über Insiderscherze in einem selbst gedrehten Film von der „Nordic Walking“-Tournee 2007.

Da sah man die Troubadix in Münster, in Bremen und auf Borkum, in Kirchen und auf Plätzen singend, bei Wind und bei Regen. Sie zeigten sich zäh und gut gelaunt. Ihr Vorbild ist schließlich der arg verkannte, aber unerschrockene Barde Troubadix aus Gallien, aus dem Dorf des berühmten Comic-Helden Asterix.

Das amüsierte Publikum verlangte schließlich heftig nach Zugaben.

Da aber das Repertoire offenbar noch klein ist, wiederholte der Chor kurzweilig seine Prunkstücke. Und jetzt klang zum Beispiel „Joyful, joyful“ aus dem Film „Sister Act 2“ weit freier, Grönemeyers Verzweiflungsschrei wirkte durchsichtiger.

Der Chorleiter Daniel Hesselmann, Schulumusiker und Doktorand, hat Grönemeyers „Männer“-Song selbst arrangiert. Er lässt seine Tenöre und

Bässe sich selbst Mut machen. Obwohl hörbar in der Unterzahl sangen sie lautstark: „Wir sind Männer, wir sind stolz!“ Derzeit laden etliche Studentengruppen zum Abschluss des Wintersemesters ein. Da haben sich die Troubadix und ihr fantasievoller Tross für die Konzerte allerlei Späße überlegt. Im Sancta-Clara-Keller war das mittelalterliche Gemäuer stimmungsvoll beleuchtet und mit roten Herzen verziert. Auch für Getränke war gesorgt. Die Spenden gingen an ein Schulprojekt in Kolumbien.

www.troubadix-erben.de



Strafen für Dreck und Müll! Verschmutzer müssen jetzt zahlen!

Über ein Jahr lang informierten die Kampagnen *Sorry, das nervt!* und *So nicht!* die Fahrgäste intensiv zum Thema Sauberkeit. Verbotsschilder weisen in den Fahrzeugen deutlich darauf hin.

- Uneinsichtige, die den Ess- und Trinkverboten in KVB-Fahrzeugen nicht nachkommen, werden **des Fahrzeugs verwiesen**.
- Wer Müll und Schmutz im Fahrzeug oder in den KVB-Anlagen hinterlässt, zahlt **20 €!**
- Wer in der U-Bahn-Station raucht, zahlt **15 €**, im Fahrzeug bis zu 1000 €!

kvb-koeln.de
(01803) 50 40 30



SCHNÄPPCHENTAGE

Winterpreise für Markisen

Traditionell bieten wir Ihnen im Winter besonders günstige Preise für Markisen.

Ihre Vorteile: Zusätzliche Rabatte auf Gelenkarmmarkisen.

Das besondere Schnäppchen:

Die neue **WAREMA Kassettenmarkise 680** mit 10 % Preisvorteil stellen. Die Aktion endet am 19. März 2008.

„Sales“ Fenster, Türen und mehr...

Restposten, Vorjahresmodelle, Ausstellungsstücke:

am Samstag, 23. Februar, von 9.00–17.00 Uhr

schaffen wir Platz für neue Ausstellungsstücke. Ihre Chance für einmalige Schnäppchen!

Und was es nicht als Muster oder Lagerbestand gibt, besorgen wir während der Schnäppchentage zu Schnäppchenpreisen!

www.kirschbaum-koeln.de

Von-Hünefeld-Str. 12, 50829 Köln-Ossendorf, Tel. (0221) 95 65 75-0

- Fenster
- Haustüren
- Rolläden
- Markisen
- Garagentore
- Terrassendächer
- Innentüren
- Einbruchtüren
- Automatisierung
- Gartenmöbel
- Accessoires

EVANGELISCHES KRANKENHAUS KALK

für Sie da

„Chronische Obstipation“ (Darmträgheit)

Behandlungsmöglichkeiten bei Funktionsstörungen von Darm und Beckenboden

Montag, den 25.02.2008

18:00 Uhr im

Medizinischen Bildungszentrum Kalk

Thumstraße 34-42 · 51103 Köln

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Parkplätze am Krankenhaus Kalk.

Die Referenten stehen anschlussend für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen
0221 82 89 53 23 und
www.evkk.de

Buchforststr. 2 · 51103 Köln · Tel. 0221 82 89 0 · info@evkk.de · www.evkk.de

ÜBER 100 JAHRE IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT